

ohne Bedenken in die Schanze zu werfen weiß.
Hüte Dich, Dein einziger Freund, Kurt v. Fel-
senberg ist in Gefahr! —

XI.

**Ein ruhiges Gewissen ist ein
sanftes Ruhekitzen.**

„Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle
Bewahrt die kindlich reine Seele!
Ihm dürfen wir nicht rächend nah'n,
Er wandelt frei des Lebens Bahn.
Doch wehe! wehe! wer verstoßen
Des Mordes schwere That vollbracht,
Wir heften uns an seine Sohlen,
Das furchtbare Geschlecht der Nacht.“

„Und glaubt er fliehend zu entspringen,
Geflügelt sind wir da, die Schlingen
Ihm werfend um den flücht'gen Fuß,
Daß er zu Boden fallen muß.
So jagen wir ihn ohn' Ermatten,
Versöhnen kann uns keine Neu',
Ihn fort und fort bis zu den Schatten
Und geben ihn auch dort nicht frei.“

Schiller, Kraniche des Ibis! —

Wir haben am Schlusse des achten Kapitels
Bergmannshütte. 3 5